

Selbstbedienung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 15

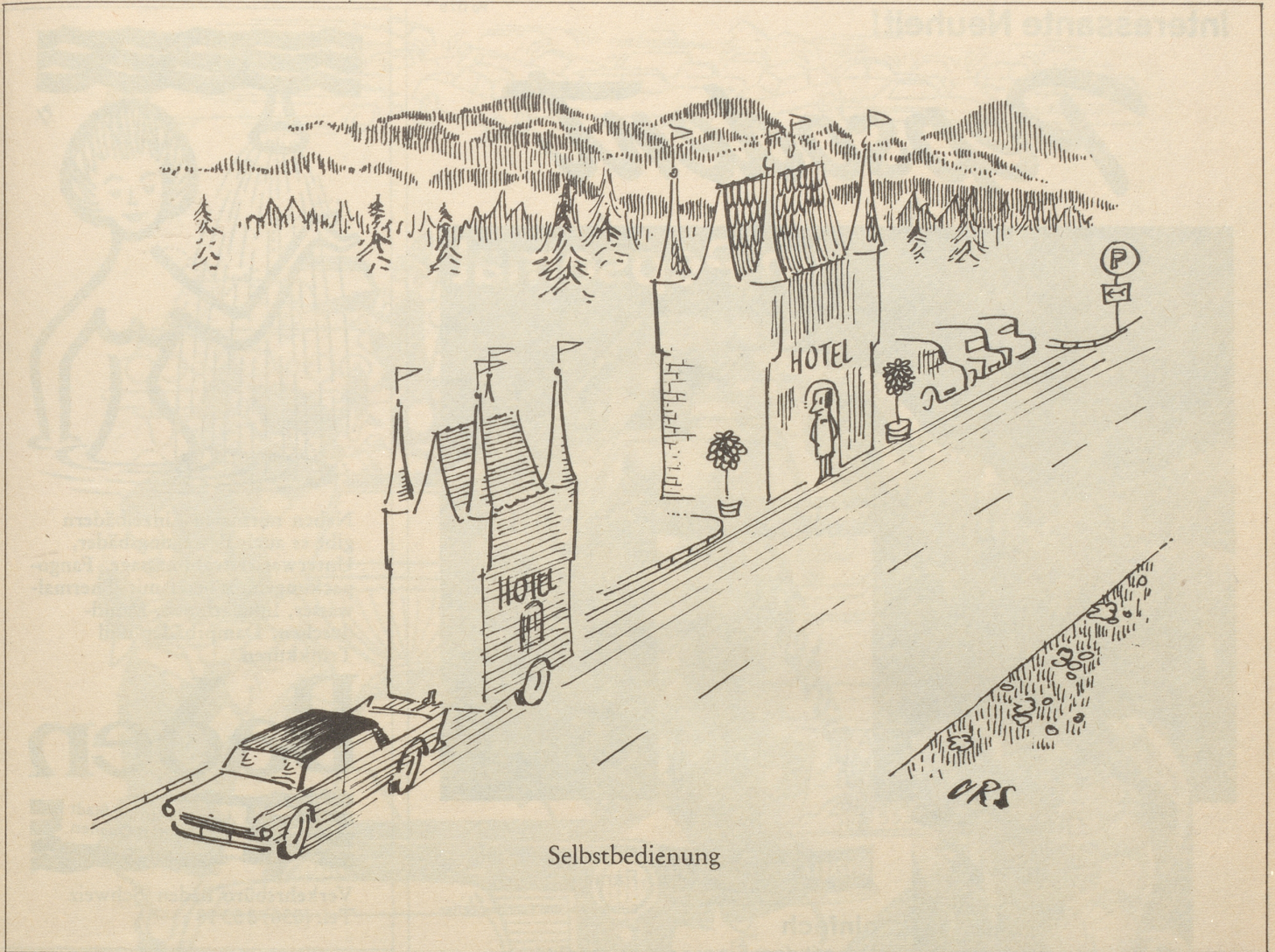
PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Selbstbedienung

Pointen

Sir Anthony Eden: «Es ist niemals klar, für wen die Zeit arbeitet. Für wen sie gearbeitet hat, weiß man dagegen immer.»

Der britische Commonwealth-Minister Duncan Sandys: «In einem Fußballspiel hat man zwei- oder dreimal die große Chance, in der Geschichte hat man sie nur einmal.»

Der französische Diplomat Hervé Alphand: «Amerikas Staatsgeheimnisse findet man nicht in den Geheimarchiven, sondern in den Spalten der Tagespresse.»

Der Schriftsteller Arthur Koestler: «Friede unter den Menschen ist eine Utopie. Das beste, das man erreichen kann, ist ein permanenter Waffenstillstand.»

Pablo Picasso: «Nichts ist so gefährlich wie Kriegsgerät in den Händen von Generälen, Gerechtigkeit in den Händen der Richter – und ein Pinsel in der Hand eines Malers.»

Jim Hagerty, der ehemalige Pressesekretär des Weißen Hauses: «Freunde sind Menschen, die bleiben, wenn andere gehen.»

Der amerikanische Architekt Richard J. Neutra: «Es gibt auf lange Sicht nichts Quälenderes als einen mißratenen Stadtplan, in Beton verewigt.»

Der britische Wirtschaftsjournalist Stephen Sims: «Die häufigste Form der Notlüge ist die Bilanz.»

Jean Cocteau, französisches Allround-Genie: «Ich war nie voraus. Die anderen waren zurück.»

Jackie Kannon in der New York Times: «Oberst John Glenn ist der erste, der dreimal um die Welt gereist ist, ohne einen Bekannten zu treffen.»

Der britische Abgeordnete John Hill: «Wenn die Engländer die Arbeit so lieben würden wie den Sport, und sich für die Finanzprobleme so interessieren würden wie für die Blumenzucht, wären wir eine der

wirtschaftlich stärksten Nationen der Welt.»

Filmstar Sophia Loren: «Einen Mann lieben, ein Kind großziehen und ein Essen kochen – das ist alles, was eine Frau wirklich angeht.»

Maler Marc Chagall: «Eine gute Ehe ist eine Koalition mit gelegentlicher Opposition.» TR

Gewässerkunde

«En komische Kärli, euen Noochber. Hät er eigetli au es Hobby?»
 «Er fischet.»
 «Im Zürisee?»
 «Nei, im Trüebe.»
 «Also doch im Zürisee!» fh